

Die Wiener städtische Brotfabrik.

In einer unter dem Voritze des Vorstehers **Breunig** abgehaltenen Ausschüßigung der Genossenschaft der Bäcker wurde der Ankauf der Brotfabrik **Hafner** besprochen. Vorsteherstellvertreter **Stadtrat Körber** berichtete über die Bemühungen bezüglich der Errichtung einer genossenschaftlichen Brotfabrik, die nunmehr durch den Ankauf einer Brotfabrik durch die Gemeinde Wien wirksam durchkreuzt erscheinen. In einer Konferenz im Rathause, die Vizebürgermeister **Hof** leitete, wurde die Gemeinde von der Vorstehung der Bäckergenossenschaft auf die Folgen dieser Aktion aufmerksam gemacht und gegenüber dem Vorgehen, das in dieser Sache gegen das Bäckergewerbe beliebt wurde, Beschwerde erhoben. Redner berichtete auch über die erregte Erörterung in der Bürgerklub-sitzung über den gleichen Gegenstand.

Gemeinderat **Körner** erklärte, daß niemand die Gründe, die zu dem Ankaufe führten, anzugeben wisse. Vorstandsmitglied **Kornherr** sagte, wenn die Gemeinde die Ankerbrotfabrik gekauft oder eine größere Fabrik selbst erbaut hätte, wäre dies, wenn auch vom gewerblichen Standpunkte zu verurteilen, doch noch als großzügige Aktion anzusehen. So aber habe man eine wahre „Schnaderl-bude“ zu einem sündhaft hohen Preise erworben, und nun werde die Konkurrenz zwischen der Ankerbrotfabrik und der Gemeindebäckerei auf dem Rücken der Bäckermeister ausgetragen werden. Herr **Stumpf** bemerkte, der einzige, der sich über die jüngste Aktion der Gemeinde freuen könne, sei Herr **Hafner**. (Zustimmung.) Herr **Böck** sagte, daß die Genossenschaft keinen anderen Beschluß fassen könne, als Herrn **Hafner** zu dem guten Geschäfte zu gratulieren. (Seiterkeit.)

Es sprachen noch die Herren **Kerner**, Gemeinderat **Essenberger**, Bezirksrat **Wolfsbauer** und **Liedermann**; dann wurde eine Entschliehung angenommen, in der dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben wird, daß die Genossenschaftsvorstehung sowie die dem Gewerbe angehörenden Mitglieder des Gemeinderates von dem Ankaufe der **Hafnerschen** Brotfabrik erst nach vollzogener Tatsache verständigt wurden, daß aber nun die Gemeinde der Bäckerschaft eine finanzielle Beteiligung ermöglicht.